

Gemeinsam für unser

NATURLAND NIEDERÖSTERREICH
Einzigartig. Vielseitig. Schützenswert.

Schutzgebietsnetzwerk NÖ

Industrieviertel

Pflegeweche Hundsheimer Berge 2016



Pflegeweche Hundsheimer Berge © Gabriele Pfundner



| naturschutzbund nÖ |

MIT UNTERSTÜTZUNG DES LANDES NIEDERÖSTERREICH UND DER EUROPÄISCHEN UNION



Europäischer
Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung
des ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete



Auftraggeber:

Amt der Niederösterreichischen Landesregierung
Abteilung Naturschutz
Landhausplatz 1 | 3100 St. Pölten
T 02742 9005 15220 | post.ru5@noel.gv.at | www.noel.gv.at

Text:

Mag. Gabriele Pfundner
Naturschutzbund NÖ
Marianneng. 32/2/16 | 1090 Wien
T 01 402 93 94
noe@naturschutzbund.at
www.noe-naturschutzbund.at

Mag. Andreas Straka
Grünnerg. 8 | 2000 Stockerau

Projektmitarbeit:

Technische Betreuung/Landschaftspflege:

Mag. Andreas Straka
Mag. Peter Biskup
Betreuung Neue Mittelschule Hainburg:
Christopher Rabl, Bsc

Inhaltsverzeichnis

Danksagung	4
Kurzfassung	5
1. Einleitung	6
1.1. Auftrag	6
1.2. Projektgebiet	8
2. Tätigkeiten und Ergebnisse	9
2.1. Vorbereitung und Koordination der Pflegeweche	9
2.1.1. Inhaltliche Festlegung der Pflegemaßnahmen	9
2.1.2. Kommunikation und Organisation	10
2.1.3. Evaluierung und Aussicht auf die Pflegeweche 2017	10
2.2. Durchführung der Pflegeeinsätze	13
2.2.1. Technische Vorbereitung	15
2.2.2. Pflegeeinsatz: Spitzerberg (Gemeinde Prellenkirchen)	16
2.2.3. Pflegeeinsatz: Neue Mittelschule Hainburg Schlossberg (Gemeinde Hainburg)	17
2.2.4. Pflegeeinsätze: Königswarte (Gemeinde Berg)	18
2.2.5. Pflegeeinsatz: Hundsheimer Berg (Gemeinde Hundsheim)	21
2.2.6. Pflegearbeiten der Arbeitsgruppe Schlossberg	23
2.3. Begleitende Öffentlichkeitsarbeit	23
2.3.1. Exkursion (Vorprojekt Juni 2016)	23
2.3.2. Abschlussfest	23
2.3.3. Begleitende Medienarbeit	25
Literaturverzeichnis	26
Anhang	27

Danksagung

Der Naturschutzbund bedankt sich bei allen Beteiligten für ihr großes Engagement, das maßgeblich zum Erfolg der Landschaftspflegeweche im Europaschutzgebiet Hundsheimer Berge 2016 beigetragen hat.

Der große Einsatz von Einzelpersonen, denen an dieser Stelle persönlich ganz besonderer Dank ausgesprochen werden soll, die Unterstützung durch die beteiligten Gemeinden und die gute Zusammenarbeit mit lokalen Vereinen und Initiativen sowie der Neuen Mittelschule Hainburg bildeten die Basis für das gute Gelingen der Veranstaltungen, die im Rahmen der Pflegeweche stattgefunden haben.

Der Abteilung für Naturschutz des Landes Niederösterreich wird für die finanzielle Unterstützung der Pflegeweche im Rahmen des von Land, Bund und EU geförderten Projektes „Managementmaßnahmen im Schutzgebietsnetzwerk NÖ“ gedankt, den MitarbeiterInnen der Energie- und Umweltagentur NÖ und dem Schutzgebietsbetreuer für die gute Zusammenarbeit.

Insgesamt 120 Personen konnten für die Mithilfe bei den oft schweißtreibenden Pflegeeinsätzen auf den Trockenrasen im Gebiet gewonnen werden – vielen Dank an alle Helfern und Helferinnen!

Gabriele Pfundner, Naturschutzbund NÖ

Kurzfassung

Im Rahmen der „Pflgewoche Hundsheimer Berge 2016“ wurden im Europaschutzgebiet Hundsheimer Berge im Herbst 2016 fünf Pflegeeinsätze mit Freiwilligen durchgeführt. Ziel war einerseits die Erhaltung und Verbesserung der Schutzgüter 6210 Trespen-Schwingel-Kalktrockenrasen und 6240 Osteuropäische Steppen und andererseits Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung der lokalen Bevölkerung über den Wert der vorkommenden Lebensräume und Arten. Dadurch soll eine positive Identifizierung mit dem Schutzgebiet und den jeweiligen Schutzgütern und Verständnis für nötige Managementmaßnahmen im Gebiet erreicht werden.

In Zusammenarbeit mit den jeweiligen Gemeinden, lokalen Vereinen, einer Schule und mit Unterstützung von freiwilligen Helfern wurden in den Gemeinden Hainburg/Donau, Hundsheim, Prellenkirchen und Berg insg. 1,5 ha wertvolle Trockenlebensräume bearbeitet. An die 120 Personen leisteten im September und Oktober 2016 über 500 Arbeitsstunden bei Entbuschungs- und Nachpflegearbeiten am Hundsheimer Berg, Schossberg, Spitzerberg und der Königswarte.

Als zusätzliche Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung wurden in Zusammenarbeit mit der Energie- und Umweltagentur NÖ begleitende Veranstaltungen angeboten (Exkursion, Abschlussfest) und Medienberichte in lokalen und regionalen Medien veröffentlicht.

1. Einleitung

Pflegeeinsätze mit Freiwilligen spielen in den letzten Jahren eine immer wichtigere Rolle im Naturschutz. Die Einbeziehung von Freiwilligen in die Erhaltungsarbeiten von Schutzgebieten hilft einerseits, aufwändige und nur händisch auszuführende Pflegearbeiten wie Schwenden oder Entbuschen auch in größerem Umfang durchzuführen und kann andererseits ein wichtiges Medium zur Bewusstseinsbildung sein. Gelingt es, die Bevölkerung vor Ort zu erreichen und den Wert der im jeweiligen Schutzgebiet vorkommenden Lebensräume und Arten zu vermitteln, kann eine positive Identifizierung mit dem Schutzgebiet und den jeweiligen Schutzgütern erreicht werden.

Im Natura 2000-Gebiet Hundsheimer Berge wird ein Teil der Lebensraumpflege bereits seit einigen Jahren mit Freiwilligen durchgeführt, seit 2014 in Form einer sogenannten Pflegeweche, bei der möglichst alle betroffenen Gemeinden einbezogen werden. Der Naturschutzbund NÖ hat die Organisation und Koordination dieser Pflegeweche im Jahr 2015 im Auftrag der Energie- und Umweltagentur NÖ übernommen (Naturschutzbund NÖ, 2015). Die Umsetzung erfolgte gemeinsam mit Partnern und in enger Zusammenarbeit mit der Energie- und Umweltagentur NÖ.

Ziel der Pflegeweche Hundsheimer Berge ist die Umsetzung von Pflege- und Erhaltungsmaßnahmen im Schutzgebiet, die insb. der Sicherung der im Gebiet vorkommenden FFH-Lebensraumtypen 6210 Trespen-Schwingel-Kalktrockenrasen und 6240 Osteuropäische Steppen dienen.

Fachliche Grundlage für die im Rahmen der Pflegeweche umgesetzten Maßnahmen liefert ein im Auftrag des Amtes der Niederösterreichischen Landesregierung, Abteilung Naturschutz erstellter Managementplan (Englisch, T. 2015). Die Auswahl der Flächen und Maßnahmen erfolgte in enger Abstimmung mit dem Schutzgebietsnetzwerk NÖ.

Die Zusammenarbeit mit der Neuen Mittelschule Hainburg und begleitende Öffentlichkeitsarbeit in Print- und Onlinemedien unterstützt die Verankerung des Europaschutzgebietes und seiner Schutzgüter in der Region.

1.1. Auftrag

Das Schutzgebietsnetzwerk Niederösterreich hat als übergeordnete Zielsetzung die Erhaltung von Arten und Lebensräumen gemäß den naturschutzfachlichen Handlungsprioritäten des Landes Niederösterreich. Ziele und Aufgaben einer Schutzgebietsbetreuung in Niederösterreich wurden im Rahmen des „Konzeptes Schutzgebietsbetreuung Niederösterreich“ (Pfleger, B. & Jungmeier, M., 2008) festgelegt, das die fachliche Grundlage für die bisherigen Aktivitäten in der Schutzgebietsbetreuung darstellt.

Inhalt des Projektes ist es, im Handlungsfeld „Felstrockenrasen der Hainburger Berge“ (siehe Studie „Handlungsprioritäten im Arten- und Lebensraumtypenschutz in Niederösterreich“ (Bieringer, G. & Wanninger, K. 2011)) Umsetzungsmaßnahmen in Form von Pflegeeinsätzen mit Freiwilligen zu setzen.

Der Naturschutzbund NÖ betreut seit 2014 die Pflegeeinsätze im Europaschutzgebiet Hundsheimer Berge. In dieser Zeit ist es gelungen, ein tragfähiges Netzwerk von lokalen Akteuren aufzubauen, das diese Aktivitäten regelmäßig unterstützt. Aufbauend auf diesem Netzwerk und den gesammelten Erfahrungen wurde die Pflegeweche 2016 organisiert und durchgeführt.

Ziele des Projektes sind:

- Verbesserung des Erhaltungszustandes der Trockenrasen (LRT 6210 Trespen-Schwingel-Kalktrockenrasen, 6240 Osteuropäische Steppen) im Europaschutzgebiet Hundsheimer Berge
- Erhaltung der Populationen von besonders zu berücksichtigenden Schutzgütern des Handlungsfelds „Felstrockenrasen der Hainburger Berge“
- Bewusstseinsbildende Maßnahmen zum Wert der Trockenrasen der Hainburger Berge

Bezug zu Prioritäten im Naturschutz

- [Handlungsprioritäten im Arten- und Lebensraumtypenschutz in Niederösterreich](#) (Kurzfassung: [Konzept zum Schutz von Lebensräumen und Arten in Niederösterreich](#) Bieringer & Wanninger, 2011): Handlungsfeld Felstrockenrasen der Hainburger Berge: Die abgestimmte Pflege zur Erhaltung der Vielfalt der Trockenrasen in Verzahnung mit wärmegetönten Saumgesellschaften, Gebüschern und Wäldern auf ausgewählten Flächen wird gewährleistet.
- [Managementpläne für Europaschutzgebiet in Niederösterreich:](#) ESG Hundsheimer Berge: Erhaltung bzw. Wiederherstellung eines ausreichenden Ausmaßes an artenreichen Fels-, Trockenrasen- und Trockenwiesenstandorten und ihrer charakteristischen Versaumungs- und Verbuschungsstadien (Trespen-Schwingel-Kalktrockenrasen (* besondere Bestände mit bemerkenswerten Orchideen) (6210) und Osteuropäische Steppen* (6240): Die Lebensräume werden durch die Pflegemaßnahmen erhalten bzw. verbessert
- [Naturschutzkonzept Niederösterreich:](#) Region 13 Östliches Wiener Becken, Hainburger Berge und Leithagebirge: Schutz und Pflege der Trockenrasenlandschaft der Hainburger Berge und der zerstreut vorkommenden, kleinflächigen Trockenrasen und Halbtrockenrasen: Wird durch die Pflegemaßnahmen umgesetzt.

- [Biodiversitäts-Strategie Österreich 2020+](#):
HANDLUNGSFELD – BIODIVERSITÄT KENNEN UND ANERKENNEN: Ziel 1. Bedeutung der Biodiversität ist von der Gesellschaft anerkannt:
Wird im Rahmen der Freiwilligeneinsätze und der begleitenden bewusstseinsbildenden Veranstaltungen und Medienarbeit angestrebt.
HANDLUNGSFELD – BIODIVERSITÄT ERHALTEN UND ENTWICKELN: Ziel 10. Arten und Lebensräume sind erhalten:
Wird durch die Pflegemaßnahmen erfüllt.

1.2. Projektgebiet

Das Projektgebiet umfasst die Trocken- und Halbtrockenrasen der Gemeinden Hainburg/Donau, Hundsheim, Prellenkirchen und Berg im Europaschutzgebiet Hundsheimer Berge: Hundsheimer Berg, Schlossberg, Spitzerberg und Königswarte.

Die Auswahl der zu bearbeitenden Flächen erfolgt in Zusammenarbeit mit dem regionalen Fachexperten auf Grundlage des vorhandenen Managementplans.

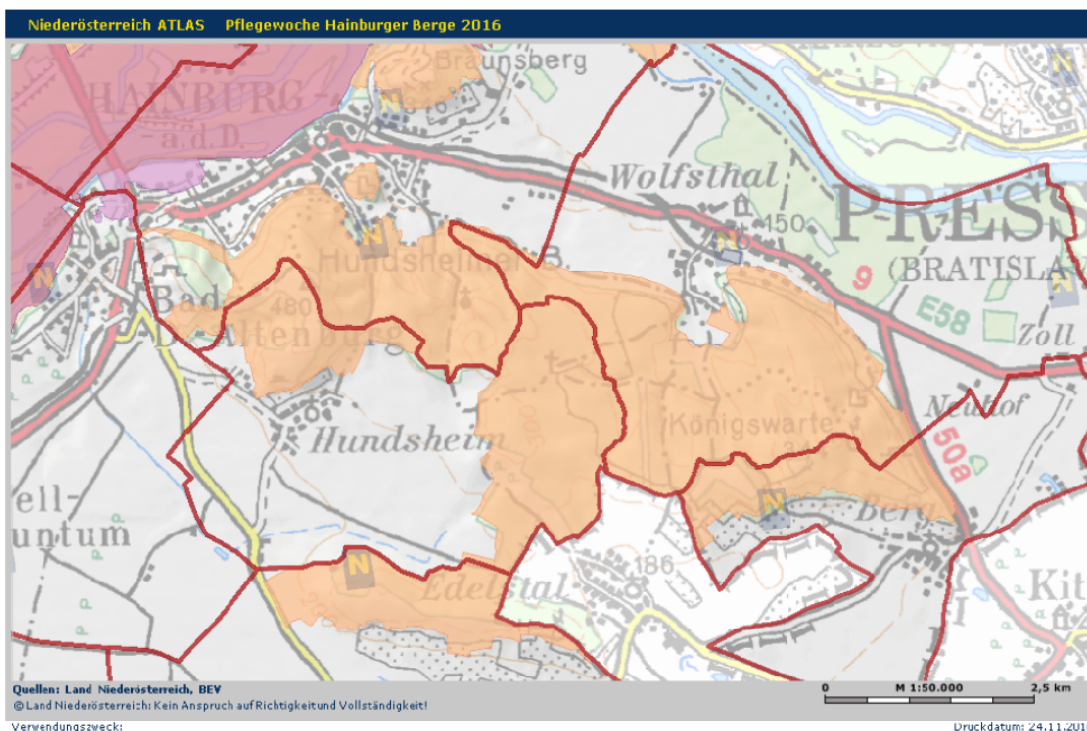


Abb. 1. Europaschutzgebiet Hundsheimer Berge. © NÖ Atlas <http://atlas.noel.gv.at>

2. Tätigkeiten und Ergebnisse

2.1. Vorbereitung und Koordination der Pflegeweche

2.1.1. Inhaltliche Festlegung der Pflegemaßnahmen

Fachliche Grundlage für die im Rahmen der Pflegeweche umgesetzten Maßnahmen liefert ein im Auftrag des Amtes der Niederösterreichischen Landesregierung, Abteilung Naturschutz erstellter Managementplan (Englisch T. 2015). Die darin festgelegte Flächenauswahl für die Freiwilligeneinsätze in den Hainburger Bergen wurde in Vorbereitung der Pflegeweche vor Ort besichtigt und überprüft sowie Umfang und Maßnahmen konkretisiert. Die gemeinsame Vorbegehung des Auftragnehmers mit dem regionalen Fachexperten und dem Landschaftspflege- und Naturschutztrupp erfolgte am 16.8.2016. Dabei wurden die endgültigen Flächen und umzusetzenden Maßnahmen am Schlossberg, Hundsheimer Berg, Spitzerberg und Königswarte festgelegt. Die im Text verwendeten Flächennummern beziehen sich auf die von Mag. Thorsten Englisch als pdf zur Verfügung gestellten Luftbildkarten.



Abb. 2. Vorbereitende Begehung am 16.8.2016. Foto G. Pfundner

2.1.2. Kommunikation und Organisation

Zur Vorbereitung und Planung der Pflegeeinsätze, als Kontaktpersonen für die Bewerbung der Pflegeeinsätze in den jeweiligen Gemeinden und für die Planung der weiteren Vorgehensweise ab 2017 wurde mit folgenden Organisationen intensiv zusammengearbeitet:

- ▶ Gemeinde Hainburg a.d. Donau
- ▶ Arbeitsgruppe Schlossberg
- ▶ Neue Mittelschule Hainburg
- ▶ Freunde des Hundsheimer Berges
- ▶ Gemeinde Hundsheim
- ▶ Gemeinde Prellenkirchen
- ▶ Gemeinde Berg
- ▶ Bienenfresserschutz
- ▶ Beweidung
- ▶ Energie und Umweltagentur NÖ
- ▶ Naturschutzabteilung Land NÖ

Die Abstimmung der Einsatztermine mit den jeweiligen Projektpartnern und Akteuren war z.T. bereits in einem Vorprojekt erfolgt.

- ▶ Spitzerberg/Prellenkirchen: Di. 13. Sept. 9-13:00, TP: Gemeindeamt Prellenkirchen
- ▶ Schlossberg mit 3 Klassen NMS Hainburg: Fr. 16. Sept. 8-12:00, TP: NMS Hainburg
- ▶ Königswarte: Sa. 17. Sept. 9-13:00; TP: Fuß der Königswarte, Wasserbehälter, Kirchbergweg
- ▶ Hundsheimer Berg: So. 18. Sept. 9-13:00; TP: Hütte der Freunde des Hundsheimer Berges
- ▶ Abschlussfest: So. 18. Sept. ab 13:00; TP Hütte der Freunde des Hundsheimer Berges

Die Gemeinde Berg erklärte sich zu einem zusätzlichen Pflegeeinsatz am Sa. 29. Oktober 2016 bereit.

2.1.3. Evaluierung und Aussicht auf die Pflegeweche 2017

Im Rahmen der Pflegeweche 2016 wurden mit ausgewählten Vertretern der beteiligten Projektpartner Gespräche bezüglich der Planung für 2017 geführt. Die Pflegeeinsätze wurden jeweils nachbesprochen, Kritik und Anregungen gesammelt und die weitere Vorgehensweise überlegt. Vom Schutzgebietsmanager wurde angeregt, die Pflegeweche ins Frühjahr zu legen, um den Wiederaustrieb der geschwendeten Gebüsche (insb. Schlehen und Hartriegel) bestmöglich hintanzuhalten: die Erfahrung hat gezeigt, dass der effektivste Zeitpunkt für Schwendungsarbeiten im Frühjahr zum/nach dem (Blatt-)Austrieb der Gehölze ist. Dadurch wird die maximale Schädigung der Gehölze erreicht (Reduktion der Wuchsleistung bevor neue Reservestoffe wieder eingelagert werden können), Stockausschläge in Folgejahren werden dadurch ebenfalls verringert. Als

Planungsgrundlage für das Jahr 2017 wurde daher auch jeweils die Bereitschaft, die nächsten Einsätze bereits im Frühjahr durchzuführen, von den Partnern abgefragt.

Hainburg a.d. Donau – Hundsheimer Berg:

- ▶ Arbeitsablauf/Geräte: im Gegensatz zu den Einsätzen in den Jahren 2014 und 2015 war der Anteil an rein händischer Arbeit mit Astscheren 2016 höher. Neben dem Werkzeug der Landschaftspflegefirma stand dieses Jahr nur ein Freischneider zur Verfügung, der von einem Mitglied der Freunde des Hundsheimer Berges bedient wurde. Der Einsatz von zusätzlichen Geräten (Motorsensen könnten z.B. vom Naturschutzbund NÖ zur Verfügung gestellt werden) könnten das Verhältnis Maschinen/Helfer verbessern und somit den freiwilligen Helfern ein sichtbareres „Erfolgslebnis“ zu verschaffen. Eventuell könnten in Zukunft bei den Vorbereitungsarbeiten auch größere Flächen vorbereitet werden, auf denen dann nur der Abtransport des Schnittguts durch die Freiwilligen erfolgt.
- ▶ Transportproblem: es sollte nach einer neuen Möglichkeit, die Geräte und die Helfer zum Einsatzort zu bringen, gesucht werden. Der Aufstieg zu Fuß wurde ja bereits nach dem ersten Einsatz 2014 als zu zeitaufwändig beurteilt. Dieses Jahr übernahm eine Privatperson den Transport der TeilnehmerInnen mit dem Privatauto, was viel Zeit in Anspruch genommen hat. Die Auswahl der zu pflegenden Flächen muss in Zukunft verstärkt den Aspekt der Erreichbarkeit der Flächen für die Freiwilligen berücksichtigen.
- ▶ Einbeziehung weiterer Akteure: es wurde angeregt, die Gemeinde Hundsheim in Zukunft stärker in die Planung der Pflegeaktivitäten einzubeziehen.
- ▶ Ein Einsatz im Frühjahr 2017 (April) ist denkbar.

Prellenkirchen – Spitzerberg:

- ▶ Um den Einsatz der Gemeindearbeiter zeitlich zu optimieren, wäre eine Anpassung an deren Arbeitszeit sinnvoll.
- ▶ Geräte: Die Motorsägen von der Gemeinde waren für die 2016 zu erledigenden Arbeiten nicht so günstig. Es stand nur ein Freischneider der Landschaftspflegefirma zur Verfügung. Für nächstes Jahr sollten ein bis zwei zusätzliche Freischneider zur Verfügung stehen.
- ▶ Die Ankündigung der Pflegewoche über die Bezirkszeitung wird positiv beurteilt und sollte beibehalten werden.
- ▶ Ein Einsatz im Frühjahr 2017 wäre März bis April möglich, ab Mai nicht mehr, da dann zu viel in der Grünraumbewirtschaftung der Gemeinde zu tun ist.

Neue Mittelschule Hainburg - Schlossberg:

- ▶ Neuer Einsatzort für 2017: da die drei Umweltklassen nächstes Jahr in der 4. Klasse sind und bereits den 4. Pflegeeinsatz durchführen werden, wird ein Ortswechsel überlegt. Die Kinder sind nächstes Jahr im Alter von 14 Jahren und damit auch für arbeitstechnisch schwierigere Aufgaben einsetzbar. Es wird vorgeschlagen, den nächsten (und für diese Kinder letzten) Einsatz am

Braunsberg zu machen. Ideal wären Arbeiten im Bereich über dem Bergbad, da der Einsatzort zu Fuß gut erreichbar ist.

- ▶ Ein Verschieben des Einsatzes in den Frühling ist nicht möglich. Möglicher Einsatzzeitpunkt mit Beginn des nächsten Schuljahres, d.h. im September 2017.

Berg – Königswarte:

- ▶ Gutes Zusammenspiel: die Einsätze waren dank gutem Zusammenspiel von Maschineneinsatz (Traktor, Balkenmäher und vier Motorsensen von der Gemeinde und der Landschaftspflegefirma) und Helfern sehr effektiv und wurden daher von allen als sehr erfolgreich empfunden. Zusätzlich ist man zuversichtlich, dass durch die ab Herbst 2016 stattfindende Beweidung mit Eseln, die 2017 mit Ziegen verstärkt werden soll, der Zustand der bearbeiteten Flächen auf der Königswarte nächstes Jahr um einiges besser sein wird.
- ▶ Ein Einsatz im Frühjahr ist denkbar.
- ▶ Begleitende Bewusstseinsarbeit: nachdem die Exkursion zur Pflegeweche in der Vergangenheit zweimal am Hundsheimer Berg und einmal am Spitzerberg abgehalten wurde, wird der Vorschlag geäußert, die Exkursion 2017 auf die Königswarte in Berg zu machen.
- ▶ Die gemeinsame Ankündigung der Pflegeweche in allen Gemeinden und das Angebot einer Exkursion und eines Abschlussfestes sollten beibehalten werden. Angedacht wurde auch die gemeinsame Ankündigung mit dem im Rahmen des Schutzgebietsnetzwerks geplanten Fachvortrages durch den regionalen Fachexperten zur Beweidung in der Gemeinde.

Projektbesprechung des Projektteams:

Am 14. Dezember 2016 fand eine projektinterne Nachbesprechung des Projektteams in den Räumlichkeiten des Naturschutzbund NÖ statt.

Die Einsätze sowie die gesammelten Anregungen wurden besprochen und erste Planungen für das Frühjahr 2017 gemacht:

- ▶ Termin der Pflegeweche: Ende April/Anfang Mai 2017, Einsatz NMS am Braunsberg im September 2017
- ▶ Exkursion Königswarte: Mitte Mai 2017
- ▶ Mögliche Flächen wurden vorgeschlagen und gemeinsam besprochen, die endgültige Auswahl soll im späten Frühjahr knapp vor den Pflegeeinsätzen erfolgen.
- ▶ Eine gemeinsame Begehung zur Festlegung der Maßnahmen ist unbedingt nötig.
- ▶ Es sollte versucht werden, die Pflegeziele noch besser an die freiwilligen Helfer zu vermitteln, um optimale Durchführung der Pflegearbeiten zu gewährleisten.
- ▶ Einbeziehung von Gemeinden, die bisher nicht so aktiv sind:
 - ▶ Die Gemeinde Hundsheim könnte stärker in die Arbeiten einbezogen werden, möglich wäre ein eigener Einsatz für die Gemeinde in der Nähe des Sportplatzes.

- ▶ Die Gemeinde Wolfsthal hat keine eigenen Flächen, die Einladung zu den Einsätzen reicht.
- ▶ Die Pflege der Flächen am Schlossberg: diese könnten im Rahmen eines zusätzlichen Einsatzes in Hainburg nachgepflegt werden. Wichtig ist hier die konsequente Bekämpfung der aufkommenden Götterbäume auch im Jahr 2017, die übrigen mit der NMS durchgeführten Schwendearbeiten könnten auch für ein Jahr ausgesetzt werden.
- ▶ Geräte: der Einsatz von Freischneidern des Naturschutzbund NÖ wird für sinnvoll erachtet, zusätzlich sollten einige Astscheren über das Projekt angeschafft werden.
- ▶ Zusätzliche Freiwillige: Zusammenarbeit mit Firmen könnten über das Projekt Wirtschaft und Natur ermöglicht werden.

2.2. Durchführung der Pflegeeinsätze

Im Rahmen der Pflegewoche 2016 wurden 5 Pflegeeinsätze mit freiwilligen Helfern durchgeführt, bei denen rund 120 Freiwillige insg. an die 500 Arbeitsstunden (145 Personenhalbtage) geleistet haben. Dabei wurde eine Fläche von rund 1,5 ha Trocken- und Halbtrockenrasen bearbeitet.

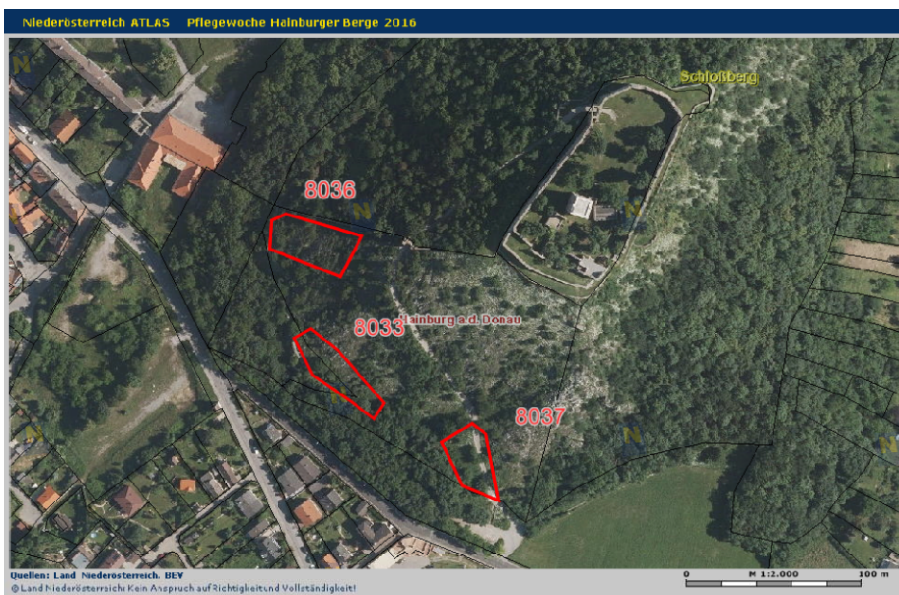


Abb. 3. Pflegeflächen am Schlossberg. © NÖ Atlas <http://atlas.noel.gv.at>

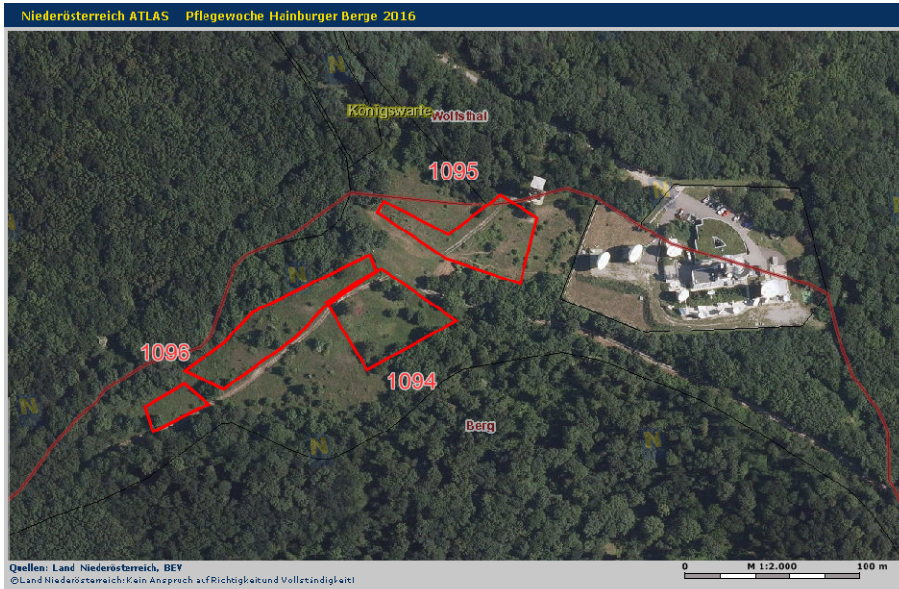


Abb. 4. Pflegeflächen auf der Königswarte. © NÖ Atlas <http://atlas.noel.gv.at>



Abb. 5. Pflegefläche am Spitzerberg. © NÖ Atlas <http://atlas.noel.gv.at>



Abb. 6. Pflegefläche am Hundsheimer Berg. © NÖ Atlas <http://atlas.noel.gv.at>

2.2.1. Technische Vorbereitung

Wesentliche Vorbereitungsarbeit für die Pflegeeinsätze, die von professionellen Landschaftspflegern durchgeführt wurde, ist das Freischneiden von Buchten am Gebüschsaum zur Lagerung von anfallendem Schnittgut. Dies gewährleistet bei den Freiwilligeneinsätzen ein effizientes und koordiniertes Sammeln des Schnittgutes an den dafür vorgesehenen Stellen ohne Zwischenlagerung von Beginn an. Durch das Ablagern im Gebüschrand bleiben intakte Halbtrockenrasen von den Maßnahmen weitgehend unbeeinträchtigt. Diese Vorbereitungsarbeiten wurden 2016 einheitlich in allen vier Gebieten am 22. August durchgeführt.

Am **Schlossberg** (Flächen 8033, 8036, 8037) wurden die bestehenden fünf Buchten zur Ablagerung von Schnittgut nachgebessert. Auf einer weiteren Fläche wurden die im Vorjahr geringelten und zum Teil abgestorbenen Götterbäume ausgerissen.

Im Bereich um die **Königswarte** (Flächen 1094, 1095) wurden zwei neue Buchten angelegt sowie die bereits bestehenden nachgebessert. Am 16.9. wurde mittels Balkenmäher eine Fläche von ca. 1000 m² gemäht.

Am **Spitzerberg** wurden am Rande der Fläche 9131 zwei derartige Buchten hergestellt.

Am **Hundsheimer Berg** wurde im Anschluss an die im Vorjahr bearbeitete Fläche auf der Fläche 6212 im südlichen Gebüschrand drei Buchten zur Ablagerung von Schnittgut angelegt.

2.2.2. Pflegeeinsatz: Spitzerberg (Gemeinde Prellenkirchen)

Am 13.9.2016 fand der Pflegeeinsatz am Spitzerberg (Fläche 9131 O-Teil), an dem Naturinteressierte, vier Gemeindeglieder und der Bürgermeister von Prellenkirchen teilnahmen, der die Gruppe mit einer Jause und kühlen Getränken versorgte. Insgesamt waren elf Erwachsene für die Dauer von drei Stunden (9:00 - 12:00 Uhr) im Einsatz. Dabei standen eine Motorsense, zwei Motorsägen sowie Astscheren und Heugabeln an Geräten zur Verfügung.

Es wurden zwei Gehölzgruppen mit rund 300 m² entfernt und am Unterhang in den vorbereiteten Buchten abgelagert. Geschnitten wurden Badener Weichsel, Esche, Weißdorn, Wolliger Schneeball und Liguster. Besonders von der Badener Weichsel fielen größere Holzmen gen an. Westlich anschließend wurden auf bereits vor 1-2 Jahren bearbeiteten Flächen auf ca. 350 m², aufkommende Nachtriebe mit Astscheren händisch nachgeschnitten.

Die Nacharbeit auf den bearbeiteten Flächen fand am 28.9.2016 statt. Es wurden noch auf der Fläche vorhandene Strünke entfernt und in den vergangenen Jahren geringelte Bäume bei Bedarf nachbearbeitet. Weiters wurde am Rand der Flächen gelagertes Holz abtransportiert.

Flächeneigenschaften: Keine Zufahrt mit Auto möglich, Anmarschweg 120 m, Höhenunterschied 30 m, Fläche wenig steil, kurze Transportwege für Schnittgut.



Abb. 7. Pflegeeinsatz am Spitzerberg am 13.9.2016 Foto G. Pfundner

2.2.3. Pflegeeinsatz: Neue Mittelschule Hainburg Schlossberg (Gemeinde Hainburg)

Am 16.9.2016 fand der Pflegeeinsatz mit den SchülerInnen der NMS Hainburg statt. An diesem Tag standen für drei dritte Klassen der NMS Hainburg mit insgesamt 62 Kindern die Naturschätze und deren erforderliche Erhaltungsmaßnahmen auf dem Lehrplan.

Der Unterricht startete in den drei Klassen mit einer Präsentation zum Europaschutzgebiet Hundsheimer Berge. Anhand von 50 Bildern wurde die Ausdehnung des Gebietes, die wichtigsten Pflanzengesellschaften sowie deren Bewohner aus dem Tier- und Pflanzenreich vorgestellt und die Notwendigkeit der Schutzgebietspflege und deren Durchführung erläutert. Wichtiger Bestandteil der Einführung war die Erläuterung der nötigen Sicherheitsvorkehrungen im Umgang mit dem Werkzeug und im unwegigen Gelände. Diese Einführung wurde von den FachexpertInnen des Projektteams gehalten.

In Anschluss daran begaben sich die SchülerInnen zum Pflegeeinsatz auf den nahe gelegenen Schlossberg. Die SchülerInnen wurden in drei Gruppen eingeteilt und von ca. 20 Erwachsenen (LehrerInnen sowie freiwillige HelferInnen der Freunde des Hundsheimer Berges und des Arbeitskreises Schlossberg) bei den Arbeiten unterstützt und beaufsichtigt. Die Gruppen wurden von je einer Person fachlich betreut, die die Kinder in die Tätigkeiten einwies. Ein Großteil der SchülerInnen war mit Astscheren ausgerüstet. Das Schnittgut wurde westlich des Weges in vorbereiteten Schnittgutlagern abgelegt. Auf Fragen der Kinder zur Tier- und Pflanzenwelt wurde ausführlich eingegangen.

Hauptsächlich wurde Flieder, Hartriegel und Badener Weichsel entfernt. Von einer Gruppe wurde der östliche Wegrand auf einer Länge von 110 m und einer Breite von bis zu 6 m (Fläche 8033) entbuscht. Die ungefähre Fläche beträgt 400 m². Ziel der Arbeiten war neben der Vergrößerung der Wiesenflächen auch die Freistellung von Felsköpfen. In einem Bereich konnte sogar die Hainburger Federnelke (*Dianthus lumnitzeri*) gefunden werden. Eine weitere Gruppe bearbeitete die Fläche 8036 entlang der Burgmauer. Hier wurden 300 m² freigestellt. Die Klasse 3c drängte auf 350 m² die Verbuschung im südlichen Teil der Fläche 8037 zurück.

Zu Mittag wurde der Rückweg zur Schule angetreten, wo es auf Einladung der Gemeinde Hainburg zur Stärkung Würstel und Getränke gab. Den KlassensprecherInnen der drei Klassen wurde vom Naturschutzbund NÖ zur Anerkennung für die Mitarbeit eine Urkunde sowie eine CD mit Unterrichtsmaterialien zum Thema Ziesel und Hamster als Geschenk vom NÖ Naturschutzbund überreicht. Der Hainburger Bürgermeister sprach den SchülerInnen und LehrerInnen persönlich seine Anerkennung und seinen Dank aus.

Flächeneigenschaften: Anmarschweg von Schule 800 m, Höhenunterschied 40 m, Fläche mäßig steil bis steil, sehr felsig, kurze Transportwege für Schnittgut.



Abb. 8. SchülerInnen der NMS Hainburg beim Einsatz für die Natur. Foto A. Straka



Abb. 9: Überreichung von Urkunden an die Klassensprecher im Schulhof der Neuen Mittelschule Hainburg. Foto M. Glaser

2.2.4. Pflegeeinsätze: Königswarte (Gemeinde Berg)

Am 17.9.2016 um 9 Uhr trafen sich 20 Personen zur gemeinsamen Auffahrt auf die Königswarte, um dort den jährlichen Pflegeeinsatz durchzuführen. Mit dabei waren wie jedes Jahr der Bürgermeister und der Vizebürgermeister der Gemeinde Berg.

Bearbeitet wurde die Flächen 1094 und 1095. Ausgerüstet mit zwei Motorsensen, einem Balkenmäher, Astscheren und Heugabeln wurde auf der Fläche hauptsächlich Armenische Brombeere gemäht und im südseitigen Gebüschrand deponiert. Weiters wurden Austriebe von Rosen entfernt. Mit Hilfe des Balkenmähers wurde die im Vorjahr vorgeschlagene Mahd auf Teilbereichen durchgeführt. Bearbeitet wurden insgesamt ca. 4.400 m².

Große Hilfe leistete ein Traktor mit Ladeschaufel, der zum Abtransportieren des Schnittgutes verwendet wurde. Er wurde von der Gemeinde Berg zur Verfügung gestellt.

Im Anschluss an den Pflegeeinsatz wurden auf den bearbeiteten Flächen noch vorhandene Strünke sowie Streuauflagen entfernt.

Flächeneigenschaften: Zufahrt mit Auto möglich (Schranken), kein Anmarschweg, Höhenunterschied gering, Fläche wenig steil, kurze Transportwege für Schnittgut.



Abb.10. Pflegeeinsatz auf der Königswarte. 17.9.2016 Foto A. Straka



Abb. 11. Zusammentragen des Schnittguts für den Abtransport. Foto G. Pfundner



Abb. 12. Abtransport des Schnittgutes. Foto A. Straka

Am 29.10.2016 wurde von der Gemeinde ein weiterer Pflegeeinsatz auf der Fläche 1096 durchgeführt, an dem insgesamt zwölf Personen teilnahmen. Dabei wurden auf weiteren 1.600 m² die aufgekommenen Büsche (vorwiegend Schlehen) entfernt.



Abb. 13. Pflegeeinsatz Königswarte am 29.10.2016. Foto: G. Pfundner

2.2.5. Pflegeeinsatz: Hundsheimer Berg (Gemeinde Hundsheim)

Groß war auch heuer wieder der Andrang zum Pflegeeinsatz am Hundsheimer Berg am 18.9.2016. Ab 8:00 Uhr wurden vom Pflorgeteam jene größeren Sträucher, die nicht geschnitten werden sollten, mit Bändern markiert. Um 9:00 Uhr trafen sich rund 20 Personen aus den Ortschaften Hundsheim und Hainburg bei der Schutzhütte der Freunde des Hundsheimer Berges. Nach einer kurzen Einführung wurde mit zwei Motorsensen, Astscheren und Heugabeln zur Tat geschritten. Bis 13:00 Uhr konnte eine Fläche von rund 7.000 m² von Sträuchern befreit werden (Teilfläche von 6212). Das Schnittgut musste teilweise bis zu 50 m zum Waldrand getragen werden, um dort in Buchten abgelegt werden zu können. Größere Sträucher wurden aufgeastet oder zurückgeschnitten.

Anschließend wurde die Fläche vom Pflorgeteam nachbearbeitet. Hauptarbeit war das bodengleiche Entfernen von Strünken. Weiters waren noch auf der Fläche gelegene Dornsträucher zu entfernen. Am 29.10. fand eine weitere Nacharbeit statt, bei der verbliebene Strünke nachbehandelt wurden.

Flächeneigenschaften: Zufahrt mit Allrad-Auto möglich (Schranken), langer Anmarschweg ohne Auto von 1,5 km, Höhenunterschied 250 m, Fläche wenig steil, Transportwege für Schnittgut bis zu 50 m.



Abb.14. Pflegeeinsatz auf dem Hundsheimer Berg. Foto G. Pfundner



Abb.15. Pflegeeinsatz am Hundsheimer Berg – auch Pausen sind notwendig. Foto A. Straka

2.2.6. Pflegearbeiten der Arbeitsgruppe Schlossberg

Die Arbeitsgruppe Schlossberg führte in Absprache mit dem regionalen Fachexperten Arbeiten zur Götterbaumbekämpfung innerhalb der Schlossmauern durch.

2.3. Begleitende Öffentlichkeitsarbeit

2.3.1. Exkursion (Vorprojekt Juni 2016)

Unter dem Motto „Naturjuwel vor der Haustür entdecken“ fand am 5. Juni 2016 eine Wanderung auf den Spitzerberg statt. Diese Veranstaltung warb für die im September 2016 stattfindende Pflegeweche und war äußerst erfolgreich. Trotz unsicheren Wetters erkundeten 40 Naturbegeisterte gemeinsam mit Expertinnen und Experten die Naturschätze im Europaschutzgebiet Hundsheimer Berge.



Abb. 16. Teilnehmer der Wanderung über den Spitzerberg am 6.7.2016. Foto R. Freimann

2.3.2. Abschlussfest

Zum gebührenden Abschluss der Pflegeweche luden die Freunde des Hundsheimer Berges und die Gemeinde Hainburg a.d. Donau wieder zum traditionellen Abschlussfest zu Gulaschsuppe und kalten Getränken bei der Hütte der Freunde des Hundsheimer Berges ein. Da die Hütte am Hundsheimer Berg ein beliebter Ausflugsort ist, ergab sich die Möglichkeit, interessierte Besucher in ungezwungenem Rahmen über das Projekt, die Notwendigkeit von Pflegemaßnahmen und das Europaschutzgebiet zu informieren.



Abb.17. Kesselgulasch - fachmännisch zubereitet. Foto G. Pfundner



Abb.18. Gemütlicher Ausklang der Pflegeweche. Foto G. Pfundner

2.3.3. Begleitende Medienarbeit

In Zusammenarbeit mit der Energie- und Umweltagentur NÖ wurden begleitende Pressemitteilungen zu Ankündigung der Pflegeweche und in Form eines Nachberichts erstellt und an die Gemeinden und regionalen und überregionalen Zeitungsredaktionen verschickt.

Die Partnergemeinden kündigten die Einsätze über ihre jeweiligen Medien (Gemeindehomepage, Gemeindezeitung, Aushänge) an bzw. brachten Nachberichte.

Die Einsätze wurden zusätzlich auf www.naturland-noe und auf der Homepage des Naturschutzbund NÖ www.no-naturschutzbund.at angekündigt.

Eine Auswahl der Medienberichte findet sich im Anhang.

Literaturverzeichnis

BIERINGER G. & WANNINGER K. (2011). Handlungsprioritäten im Arten- und Lebensraumtypenschutz in Niederösterreich, Bericht. Im Auftrag des Amtes der NÖ Landesregierung, Abteilung Naturschutz, St. Pölten. ARGE Handlungsbedarfsanalyse Naturschutz, Wien, 169 S.

ENGLISCH, T. 2015. Planung naturschutzfachlicher Vorrangflächen 2014-2016 für das Gebiet der „Hainburger Berge“. Im Auftrag des Amt der NÖ Landesregierung, Abt. Naturschutz. – Wien, V P N Büro für Vegetationsmonitoring, Populationsökologie und Naturschutzforschung, 40 S.

NATURSCHUTZBUND NÖ, 2015. Dokumentation Pflegewoche Hundsheimer Berge 2015. Im Auftrag der Energie- und Umweltagentur Niederösterreich, Wien. 18 S.

PFLEGER, B. & JUNGMEIER, M. 2008. Konzept Schutzgebietsbetreuung Niederösterreich. Studie im Auftrag von: Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, Abteilung Naturschutz. E.C.O. Institut für Ökologie, Klagenfurt.

Anhang

Bezirksblatt Bruck/Leitha

05/10/2016

Seite 7

Artikelfläche 11290 mm²

Artikelwerbewert Euro nicht beauftragt

**Bezirks
Blätter**

Auflage 18.521



Bürgermeister Johann Köck mit der Einsatzgruppe Prellenkirchen im Natura 2000-Gebiet „Hundsheimer Berge“.

Foto: G. Pfundner

Erfolgreicher Pflegeeinsatz im Natura 2000-Gebiet

REGION. Zwischen dem 13. und 18. September fand in Zusammenarbeit von Energie- und Umweltschutzagentur NÖ, [Naturschutzbund](#) und den Gemeinden Hainburg, Prellenkirchen und Berg die Pflegeweche in den Hainburger Bergen statt. Die von Land und der EU geförderte Aktion ist ein Beitrag

zur Erhaltung der Trockenrasen im Natura 2000-Gebiet „Hundsheimer Berge“. Rund 120 Helfer sowie Bgm. Georg Hartl, Hainburgs Umwelt-StR. Elisabeth Staffenberger und Prellenkirchens Bgm. Joahnn Köck, arbeiteten gemeinsam, um die aufkommenden Sträucher zu entfernen.

Bericht über Pflegeeinsatz in der Gemeindezeitung von Berg:

TERMINE Oktober bis Dezember	
29.10.	ÖVP-Striezelschnapsen (18 Uhr, GH Burkhart)
04.11.	Reisebericht DEV (19 Uhr, Gemeindegaststätte)
07.11.	Kostenlose Rechtsberatung RA Dr. Pirringer, ab 16.30 Uhr, Gemeindeamt
11.11.	Martinifest, Pfarrkirche (16.30 Uhr)
25.11.	Mistelverkauf FF-Jugend (FF-Haus, ab 17 Uhr)
25. & 26.11.	Punschstand, FF (FF-Haus, ab 17 Uhr)
26.11.	70+ Weihnachtsfeier der Gemeinde
27.11.	1. Adventssonntag Adventkranzsegnung, 9 Uhr (sowie in Vorabendm. am SA, 18 Uhr)
02. & 03.12.	Punschstand, SF (Sportplatz, ab 17 Uhr)
04.12.	Wdhl. 2. WG Bundespräsidentenwahl 7-14 Uhr, Gemeindeamt
06.12.	Adventfenster & Punsch (FF-Jugend) 17.30 Uhr, Feuerwehrhaus
06.12.	Kostenlose Rechtsberatung RA Dr. Pirringer, ab 16.30 Uhr, Gemeindeamt
06.12.	Nikolausfeier in d. Pfarrkirche (16.30 Uhr)
07.12.	Adventfenster & Punsch (Berger Jugend) 18.00 Uhr, Feuerwehrhaus
08.12.	Besinnlicher Advent des DEV 15.00 Uhr, GH Burkhart
09. & 10.12.	Punschstand, FF (FF-Haus, ab 17 Uhr)
14.12.	Adventfenster mit Ausschank (SF) ab 17 Uhr am Sportplatz
16. & 17.12.	Punschstand, SF (Sportplatz, ab 17 Uhr)
18.12.	Kinder/Jugendmesse in der Kirche (9 Uhr, die Messe wird vom Kinderchor gestaltet)

Pflegetag auf der KÖWA

Die diesjährige Pflegeaktion auf der Königswarte war ein voller Erfolg. Insgesamt 11 Bergerinnen und Berger, verstärkt durch 9 Personen von Naturschutzbund, Energie- und Umweltagentur NÖ und freiwillige HelferInnen rückten an, um den Bereich unterhalb des Aussichtsturms und bis zur „Enge“ in der neu errichteten Weidekoppel freizuschneiden.



Impressum: Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion, Fotos und Druck: Gemeinde Berg, 2413 Berg, Hauptstraße 33
Eigendruck: Ricoh MPC 4503 für den Inhalt verantwortlich: Bgm. Georg HARTL; Layout & Redaktion: Petra SCHWARTZ

Bericht über die Exkursion im Gemeindekurier Prellenkirchen:

Erlebnisreiche Wanderung über den Spitzerberg

Unter dem Motto „Naturjuwel vor der Haustür entdecken“ fand am 5. Juni 2016 eine Wanderung auf den Spitzerberg statt. Diese Veranstaltung warb für die am 13. September 2016 von 09:00 – 13:00 Uhr, Treffpunkt: vor dem Gemeindeamt Prellenkirchen stattfindende Pflegewoche und erfreute sich großer Beliebtheit. Trotz unsicheren Wetters erkundeten 40 Naturbegeisterte gemeinsam mit Expertinnen und Experten die Naturschätze im Europaschutzgebiet Hainburger Berge. Die Wanderung wurde im Rahmen des Projektes Schutzgebietsnetzwerk NÖ von der Energie- und Umweltagentur NÖ in Kooperation mit dem Naturschutzbund NÖ und den teilnehmenden Gemeinden veranstaltet.



Onlinebericht auf Naturland NÖ:

120 freiwillige HelferInnen bei Pflegeweche in den Hainburger Bergen... <http://www.naturland-noe.at/aktuelles/pflegeweche-in-den-hainburger-b...>

Durch die Nutzung unserer Dienste erklären Sie sich mit dem Einsatz von Cookies einverstanden (weitere Informationen) OK



NATURLAND NIEDERÖSTERREICH
Einzigartig. Vielseitig. Schützenswert.

Newsletter bestellen
E-Mail

Suche
Suchbegriff eingeben 

120 freiwillige HelferInnen bei Pflegeweche in den Hainburger Bergen

Im Natura 2000-Gebiet "Hundsheimer Berge" stand die Pflege der wertvollen Trockenrasen am Programm. An vier Einsätzen beteiligten sich insgesamt 120 freiwillige HelferInnen und Helfer.

Zwischen 13. und 18. September 2016 fand in Zusammenarbeit von Energie- und Umweltagentur NÖ, Naturschutzbund NÖ und den Gemeinden Hainburg a. d. Donau, Prellenkirchen und Berg die Pflegeweche in den Hainburger Bergen statt. Diese von Land NÖ und EU geförderte Aktion ist ein wichtiger Beitrag zur Erhaltung der wertvollen Trockenrasen im Natura 2000-Gebiet „Hundsheimer Berge“.

Rund 120 Freiwillige arbeiteten mit vollem Einsatz und viel guter Laune bei der Entfernung der aufkommenden Sträucher mit. Diese Pflege ist für die Erhaltung der für das Gebiet typischen selteneren Tier- und Pflanzenarten notwendig.

Gemeinden, Vereine, Schulen und Freiwillige im Einsatz
Unter der fachkundigen Anleitung von ExpertInnen und Experten des Naturschutzbundes NÖ beteiligten sich 120 freiwillige HelferInnen und Helfer aller Altersstufen bei den insgesamt vier Pflegeeinsätzen und leisteten über 500 Arbeitsstunden. Dabei wurde nicht nur gearbeitet, sondern auch viel Wissenswertes über den Lebensraum der Trockenrasen und Halbtrockenrasen gelernt. Im Zentrum standen die selteneren heimischen Arten, die im Schutzgebiet vorkommen, ihre ökologischen Ansprüche und die Frage, warum die Natur menschliche „Pflege“ braucht.

Mit dabei waren auch die Umweltklassen des dritten Jahrganges der Neuen Mittelschule Hainburg, die ganz besonders wissbegierig waren. Zum Dank für ihren Einsatz erhielten die Schülerinnen und Schüler Urkunden und ein kleines Geschenk vom Naturschutzbund NÖ. Die Kinder halfen gemeinsam mit ihren LehrerInnen am Schlossberg aufkommende Büsche mit Astschere zurückzuschneiden und sammelten entlang der Wege weggeworfenen Mist auf. Der Müll wurde anschließend ordnungsgemäß entsorgt. Unterstützt wurden die Kinder auch dieses Jahr von zahlreichen Privatpersonen sowie den Mitgliedern des Schloßbergvereins.

Engagement von allen Seiten
Die drei Gemeinden Hainburg, Prellenkirchen und Berg engagierten sich vorbildhaft und verhalfen der Pflegeweche u.a. durch Bereitstellung von Geräten und Arbeitskraft abermals zum vollen Erfolg. Eine bereits liebgewonnene Tradition ist das Abschlussfest, das die Freunde des Hundsheimer Berges mit Unterstützung der Gemeinde Hainburg auch dieses Jahr wieder für alle freiwilligen HelferInnen organisierten.

Pflege ist notwendig
Werden Trockenrasen und Halbtrockenrasen weder beweidet noch gemäht, verbuschen und verbrachen sie zunehmend. Büsche wie Hartriegel oder Weißdorn, Liguster oder Schliehe wandern ein und ein dichter Flitz aus alter Streu bildet sich. Damit fehlen die offenen Bodenstellen für wärmeliebende Insekten wie Wildbienen, Heuschrecken und Laufkäfer. Diese sind auch für die Keimung der typischen Trockenrasenpflanzen notwendig. Mit über 1.300 Arten ist im Naturschutzgebiet „Hundsheimer Berge“ rund ein Drittel des österreichischen Artenspektrums nachgewiesen. Voraussetzung für diesen Artenreichtum ist das Offenhalten der Wiesenflächen durch Beweidung.

Eindrücke von den Pflegeeinsätzen










Weitere Informationen:
www.no-naturschutzbund.at